

**CHRISTUS ERFAHREN, GENIESSEN
UND ZUM AUSDRUCK BRINGEN
(2)**

SCHLÜSSELSÄTZE

Durch die Fleischwerdung
zog der einziggeborene Sohn Gottes die Menschlichkeit an
und wurde zu einem Gott-Menschen;
dann wurde Christus von Gott geboren,
um der erstgeborene Sohn Gottes,
und gleichzeitig wurden Seine Gläubigen geboren,
um die vielen Söhne Gottes zu sein.

Der Dreieine Gott ist durch
die Fleischwerdung, die Kreuzigung, die Auferstehung
und die Auffahrt verarbeitet worden,
um zum Gesetz des Geistes des Lebens zu werden,
das in unserem Geist installiert ist als ein „Naturgesetz“,
ein automatisches Prinzip;
das ist eines der größten Entdeckungen
oder sogar Wiedererlangungen in der Ökonomie Gottes.

Als Kinder Gottes sind wir Gott-Menschen,
die von Gott geboren sind, das Leben und die Natur Gottes besitzen
und zur Art Gottes gehören;
als Kinder Gottes sollten wir nun in der Liebe und im Licht wandeln,
wobei die Liebe die innere Substanz Gottes
und das Licht das zum Ausdruck gebrachte Element Gottes ist.

Christus ist die Bestandteile der Waffenrüstung Gottes,
und Gebet ist der einzige und praktische Weg,
um Christus als die Waffenrüstung Gottes anzuwenden.

Der Same Davids wird zum Sohn Gottes

Bibelverse: Apg. 13:23, 33; Röm. 1:3–4; 8:29

- I. In Apostelgeschichte 13 sagte Paulus: „hat Gott der Verheißung gemäß einen Retter zu Israel gebracht: Jesus“ (V. 23), und: „dass Gott diese Verheißung ... völlig erfüllt hat, indem Er Jesus hat auferstehen lassen, wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: ‚Du bist mein Sohn; heute habe Ich Dich gezeugt.‘“ (V. 33):**
- A. In den Versen 32 und 33 sehen wir, dass Christus als der Erstgeborene Gottes den Vätern verheißen war und dass Gott diese Verheißung erfüllt hat, indem Er Jesus hat auferstehen lassen.
 - B. Die Auferstehung war eine Geburt für den Menschen Jesus:
 - 1. Er wurde in Seiner Auferstehung von Gott gezeugt, um der erstgeborene Sohn Gottes unter vielen Brüdern zu sein – Röm. 8:29.
 - 2. Er war von Ewigkeit an der erstgeborene Sohn Gottes – Joh. 1:18; 3:16.
 - 3. Nach Seiner Fleischwerdung wurde Er durch die Auferstehung in Seiner Menschlichkeit von Gott gezeugt, um der erstgeborene Sohn Gottes zu sein – Hebr. 1:6.
 - C. Paulus konnte in Psalm 2:7 die Auferstehung des Herrn sehen: „Du bist Mein Sohn, heute habe ich Dich gezeugt“:
 - 1. Paulus bezog das Wort *heute* auf den Tag der Auferstehung des Herrn.
 - 2. Das bedeutet, dass die Auferstehung Christi Seine Geburt als der erstgeborene Sohn Gottes war.
 - 3. Jesus, der Sohn des Menschen, wurde geboren, um der Sohn Gottes zu sein, indem Er von den Toten auferweckt wurde; deshalb war die Auferweckung Jesu von den Toten durch Gott Sein Zeugen von Ihm, damit Er Sein erstgeborener Sohn sei – Apg. 13:33.
 - D. Durch die Fleischwerdung zog der einziggeborene Sohn Gottes die Menschlichkeit an und wurde zum Gott-Menschen (Joh. 1:14, 18; Lk. 1:35); in der Auferstehung wurde dieser Gott-Mensch dann von Gott geboren, um Sein Erstgeborener zu sein (Apg. 13:33; Hebr. 1:6; Röm. 8:29):
 - 1. Vor der Fleischwerdung besaß der einziggeborene Sohn Gott nicht die menschliche Natur; Er hatte nur die göttliche Natur.
 - 2. In der Auferstehung besitzt der erstgeborene Sohn Gottes sowohl die menschliche Natur als auch die göttliche Natur.
 - E. Durch Seine Auferstehung wurde Christus geboren, um der erstgeborene Sohn zu sein, und gleichzeitig wurden alle Seine Gläubigen geboren, um die vielen Söhne Gottes zu sein – 1.Petr. 1:3; Hebr. 2:10:
 - 1. Unter diesen vielen Söhnen ist nur der Erstgeborene der einziggeborene Sohn Gottes – Joh. 1:18; 1.Joh. 4:9.
 - 2. Dieser einziggeborene Sohn Gottes ist in Seiner auferweckten Menschlichkeit auch der erstgeborene Sohn Gottes – Röm. 8:29.
 - 3. Der Erstgeborene besitzt sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit, und wir, Seine Gläubigen als die vielen Söhne Gottes, besitzen auch sowohl die menschliche Natur als auch die göttliche Natur – 2.Petr. 1:4.

II. Wir müssen Christus in Seiner Auferstehung kennen, durch die Er mit Seiner menschlichen Natur in Kraft als Sohn Gottes bestimmt wurde – Röm. 1:3–4:

- A. Vor Seiner Fleischwerdung und Auferstehung war Christus schon der Sohn Gottes, der einziggeborene Sohn – Joh. 1:18; 3:16.
- B. Obwohl Christus schon vor der Fleischwerdung der Sohn Gottes war, musste Er noch aus der Auferstehung als Sohn Gottes bestimmt werden, weil Er durch die Fleischwerdung die menschliche Natur angezogen hatte, die nichts mit der Göttlichkeit zu tun hatte – 1:1, 14; Röm. 8:3:
 - 1. Nachdem der Sohn Gottes Fleisch geworden war, war Seine göttliche Natur durch das Fleisch verborgen.
 - 2. In Seiner Göttlichkeit war Christus schon der Sohn Gottes, aber der Teil von Ihm, der Jesus mit der von Maria geborenen menschlichen Natur war, war nicht der Sohn Gottes – Lk. 1:31–32, 35.
 - 3. Durch Seine Auferstehung heiligte und erhöhte Christus Seine menschliche Natur, Seine Menschlichkeit, und wurde mit dieser menschlichen Natur aus der Auferstehung als der Sohn Gottes bestimmt; in diesem Sinne wurde Er in Seiner Auferstehung als der Sohn Gottes gezeugt – Röm. 1:3–4; Apg. 13:33; Hebr. 1:5.
 - 4. Diese Bestimmung des Sohnes Gottes war „in Kraft“, die Kraft der Auferstehung Christi, deren Wirklichkeit der Geist ist – Röm. 1:4; Phil. 3:10; Eph. 1:19–20.
- C. Durch die Bestimmung in der Auferstehung wurde der Christus, der schon vor Seiner Fleischwerdung der Sohn Gottes war, auf eine neue Weise zum Sohn Gottes – Röm. 1:4:
 - 1. Vor Seiner Fleischwerdung war Er der Sohn Gottes nur mit der Göttlichkeit; durch Seine Auferstehung wurde Er als der Sohn Gottes mit der Göttlichkeit und der Menschlichkeit bestimmt – V. 4.
 - 2. Hätte Christus nicht die menschliche Natur angezogen, wäre es nicht nötig gewesen, dass Er als der Sohn Gottes bestimmt wird, denn in Seiner Göttlichkeit war Er schon der Sohn Gottes, sogar von Ewigkeit an – Joh. 1:18; 17:5.
 - 3. Nachdem Er durch die Fleischwerdung die Menschlichkeit angezogen hatte, wurde Er in der Auferstehung als der Sohn Gottes mit der Menschlichkeit bestimmt – 1:14; Röm. 8:3; 1:3–4; Hebr. 2:14:
 - a. Als der bestimmte Sohn Gottes besitzt Christus zwei Naturen, die Göttlichkeit und die Menschlichkeit; die Menschlichkeit, die Er jetzt hat, ist keine natürliche Menschlichkeit, sondern eine in der Auferstehung erhöhte Menschlichkeit – Röm. 1:4.
 - b. Sogar die menschliche Natur Christi ist als Sohn Gottes bestimmt worden, denn Er ist mit der Göttlichkeit und der Menschlichkeit als der Sohn Gottes bestimmt worden.
- D. Die Bestimmung Christi als der Sohn Gottes mit der Menschlichkeit war „dem Geist der Heiligkeit nach“ – V. 4:
 - 1. Der Geist der Heiligkeit ist die Lebensessenz im Herrn Jesus; als Er im Fleisch auf der Erde lebte, hatte er diese Essenz in Seinem Innern – Mt. 1:18, 20; Lk. 1:35.

2. Als der Herr Jesus von den Toten auferweckt wurde, wurde Er durch die Auferstehung in Kraft als Sohn Gottes bestimmt nach dem Geist der Heiligkeit, der in Ihm war – Röm. 1:4.
 3. Jetzt ist Er der Sohn Gottes auf eine Weise, die noch wunderbarer ist als zuvor, denn jetzt besitzt Er sowohl die göttliche Natur als auch die auferweckte, umgewandelte, erhöhte, verherrlichte und bestimmte menschliche Natur – 6:4; Lk. 24:26; Joh. 17:5; Apg. 3:13.
- E. Wir müssen Römer 1:3–4 und 8:29 miteinander verbinden:
1. Durch Seine Fleischwerdung, Kreuzigung und Auferstehung ist Christus, der Sohn Gottes, zum erstgeborenen Sohn geworden, und die vielen Söhne, welche die Brüder Christi sind, werden Seinem Bild gleichgestaltet – Hebr. 2:10–11; Röm. 8:29.
 2. In Römer 1:3–4 ist Christus, der Sohn Gottes, der Prototyp, während in 8:29 die vielen Brüder diejenigen sind, die gemäß dem Prototypen „massenproduziert“ worden sind und dem Bild des erstgeborenen Sohnes gleichgestaltet werden, indem sie im Leben gerettet werden.
 3. Das bringt uns zum Thema der Vergöttlichung und zeigt, dass die Absicht Gottes in Seiner Ökonomie darin besteht, Sich zum Menschen zu machen, damit wir, die wir an Christus glauben und Kinder Gottes sind, in Christus zu Gott werden können, und zwar im Leben, in der Natur und in der Zusammensetzung (aber nicht in der Gottheit), diese Schlussfolgerung ist überaus groß und schließlich wird die gesamte Bibel mit diesem Thema vollendet – Röm. 8:29; 1:3–4; Joh. 1:1–13; 1.Joh. 3:1; Offb. 21:2, 10–11.